

von so Manchem, was man im Leben braucht, sondern sie lernten auch zugleich die geschickten Handgriffe, womit ein Jedes angewandt werden muß, und sie lernten diese Handgriffe um so besser anwenden, weil sie die Gründe kannten, auf welchen dieselben beruhten.

Spät noch, als sie brauchbare, glückliche Menschen und Bürger geworden waren und in den Verhältnissen des Lebens täglich anwandten, was sie in der Kindheit und Jugend gelernt, segneten sie das Andenken ihres Lehrers, der sie so angenehm und unterhaltend in Kenntnisse und Fertigkeiten eingeleitet hatte, und der, um diese Geschicklichkeiten auch auf ihre Kinder und Enkel zu bringen, ein schönes, lehrreiches und unterhaltendes Buch hinterließ, das wir sorgsam Eltern und ihren lieben Kindern hier übergeben, daraus zu lernen und zu werden, wie die Kinder Jahrenheißs.

II.

O s t e r n.

Von GÜLL.

Ostern ist ein Fest der Freuden:

Von dem hellen Glockenläuten

Wachen alle Schläfer auf,

Alle Büsche, alle Bäume,

Alle Blumen, alle Keime,

Wachen alle Käser auf.

Landesflüchtig wird der Winter,

Und der Mai, der Freund der Kinder,

Bindet seinen Blumenstrauß.

Allen Rainen, allen Thälern,

Wie den breitem, so den schmälern,

Thellt er frische Blumen aus.